

**Persönlicher Erfahrungsbericht**  
**ERASMUS 2009/2010**

**Partnerhochschule: Universidad del Pais Vasco, Bilbao**

**Land: *Spanien***

**Fakultät (Universität Karlsruhe): *WiWi***

---

**Aufenthaltsdauer: *Februar- Juli 2010***

**Für den Aufenthalt nützliche Links:**

*Wohnungssuche:*

*alkila.net*

*bilbao.loquo.com*

*easypiso.com*

*bilbao.campusanuncios.com*

*Uni-Kurse finden:*

*VWL:*

[http://www.ekonomia-enpresa-zientziak.ehu.es/p242-content/es/contenidos/informacion/fcee\\_lade/es\\_lade/lade.html](http://www.ekonomia-enpresa-zientziak.ehu.es/p242-content/es/contenidos/informacion/fcee_lade/es_lade/lade.html)

*BWL:*

[http://www.ekonomia-enpresa-zientziak.ehu.es/p242-content/es/contenidos/informacion/fcee\\_lade/es\\_lade/lade.html](http://www.ekonomia-enpresa-zientziak.ehu.es/p242-content/es/contenidos/informacion/fcee_lade/es_lade/lade.html)

*Was besichtigen in Bilbao:*

<http://www.topciudad.com/bilbao/quevisitar>

*Skifahren:*

<http://www.altocampoo.com/english/webcam.php>

---

#### Zeitraum:

Ich habe mich auf die Nachrücker Plätze beworben und war nur für das Sommersemester in Bilbao. Die meisten sind für ein ganzes Jahr dagewesen, ich fand die 6 Monate genau richtig von der Länge. Da Erasmus wie eine große Familie ist, hat man problemlos Anschluss mit den Studenten gefunden, die schon seit September da waren und konnte so schon viele nützliche Tipps bekommen, teilweise Wohnungen übernehmen und sich bei Problemen helfen lassen. Es waren aber auch viele Studenten da, die auch nur für ein Semester nach Bilbao gekommen sind und sich so seinen eigenen engeren Freundeskreis aufbauen.

#### Anreise:

Ich bin mit dem Auto von Karlsruhe angereist, so konnte ich alles mitnehmen und musste mich nicht auf 20 Kilo Fluggepäck beschränken. Ich wollte auch auf jeden Fall Surfen gehen und da Bilbao ja nicht direkt am Meer liegt ist ein Auto prinzipiell eine sehr gute Sache. Auch in die Skigebiete oder für Ausflüge ist ein Auto sehr praktisch, hat allerdings auch viele Nachteile, aber dazu später mehr. Da ich alleine gefahren bin, habe ich in Orléans, Frankreich, einen Zwischenstopp zum Übernachten in einem Autobahnhotel gemacht. Das kann ich jedem nur empfehlen, weil sich die Fahrt schon ziemlich zieht und es von Karlsruhe knapp 15 Stunden dauert (ohne Stau).

Die Fahrt auf den französischen und spanischen Autobahnen ist sehr angenehm, aufgrund der hohen Mautgebühren ist normalerweise wenig los. Die Mautpreise sind mit ca. 90€ für den einfachen Weg aber schon happig.

Ich bin 2 Wochen vor Semesterbeginn angereist (Ende Januar) und da es für Studenten, die nur zum Sommersemester kommen keinen (kostenlosen) Uni-Sprachkurs gibt, habe ich mir für diese Zeit einen privaten Sprachkurs gebucht. Dort konnte ich auch die ersten Wochen wohnen.

#### Parksituation:

Zuerst ein paar problematische Punkte:

Kurz nach der Ankunft in meiner Wohnung in Bilbao habe ich auch schon gleich das erste große Problem mit der Autoanreise festgestellt: Es gibt keine Parkplätze.

Und wenn man nach ewigem Suchen einen findet gibt es in der kompletten (Innen-) Stadt nur gebührenpflichtige. Die ersten kostenfreien Parkplätze waren ca. 30 Gehminuten von meiner späteren Wohnung entfernt. Es gibt einige Parkhäuser, in denen man monatlich einen Platz mieten kann, allerdings für 125€/Monat. Eine weitere Möglichkeit ist sich auf die Parkplätze zu stellen und die Strafzettel in Kauf zu nehmen, da diese derzeit noch nicht nach Deutschland weiter geleitet werden (erst ab 70€). Damit muss man aber aufpassen, weil sich das Gesetz hier natürlich schnell ändern kann. Bei mir kam nie etwas in Deutschland an, obwohl ich einige akkumuliert habe.

#### Einbrüche:

Ein weiterer großer Nachteil eines Autos in Bilbao sind die vielen Autoeinbrüche. Man darf absolut nichts im Auto lassen und sollte immer das Handschuhfach öffnen, damit die Einbrecher sehen, dass nichts zu holen ist. Ansonsten wird fast jedes Auto aufgebrochen und die Sachen gestohlen.

Bei ca. 2/3 der ERASMUS-Leute, die mit dem Auto angereist waren ist mindestens einmal eingebrochen worden. Ich hatte den Fehler gemacht und meine Skiausrüstung im Auto gelassen. Zwei Tage später waren die Ausrüstung und das Radio weg und ich musste eine neue Scheibe einbauen lassen. Die Glaspreise sind in Bilbao aber extrem günstig, scheint wohl an der hohen Nachfrage zu liegen.

### Sprachschule:

Wie oben bereits erwähnt habe ich vor Semesterbeginn einen privaten Sprachkurs für 2 Wochen belegt, um meine Spanisch-Kenntnisse zu verbessern und die Stadt schon mal kennen zu lernen, bevor die Uni losgeht. Dies kann ich auch allen Sommersemester-Studenten sehr empfehlen, gerade wenn die Spanisch-Kenntnisse nicht besonders ausgeprägt sind, erleichtert das den Einstieg ungemein. Den Sprachkurs habe ich am „Instituto Hemmingway“ gemacht. Wir waren eine kleine Gruppe und die Lehrerin war sehr motiviert und gut. Allerdings würde ich trotzdem von dieser Sprachschule abraten. Dem Chef ging es ausschließlich ums Geld und hat die Studenten auch dementsprechend behandelt und versucht bei jeder Gelegenheit einen möglichst großen Profit heraus zu schlagen. Es waren einige üble Sachen dabei (Schilderung gerne auf Anfrage) und ich kann nur dazu raten solch kundenunfreundliches Verhalten nicht zu unterstützen und zu einer anderen Sprachschule zu gehen.

### Wohnen:

Bilbao ist relativ teuer. Sowohl das Bier in der Bar als auch die Mieten.

Ist gibt immer wieder günstige Preise für Wohnungen, aber in der Regel liegen die Mieten über denen von Karlsruhe. Meine erste Wohnung von der Sprachschule war im Stadtviertel „San Francisco“, hier sind die Mieten etwas günstiger, trotzdem sollte man diese Region eher meiden denn hier befindet sich das Drogen und Rotlichtviertel und grade nachts fühlt man sich durch den hohen Migranten-Anteil etwas unsicher. Es ist hier auch teilweise zu Übergriffen auf Erasmus-Studenten gekommen. Autoeinbrüche, wie bei meinem, sind an der Tagesordnung, was man auch an den vielen Glasscherben neben den Straßen deutlich sehen kann.

Sehr empfehlenswerte Stadtviertel für Studenten sind: Abando, Indautxu, Casco Viejo und Deusto. Direkt in Sarriko bei der VWL/BWL Uni zu wohnen würde ich abraten, da dieses Viertel schon etwas außerhalb vom Stadtkern liegt und abends schlecht zu erreichen sind. Tagsüber kommt man hier problemlos mit der Metro zum Studieren hin.

### Uni:

In Bilbao gibt es insgesamt

drei Campen Sarriko (VWL/BWL), San Mamés (Ing) und Leioa (Geisteswissenschaften)

Im Vorfeld hatte ich das Learning Agreement mit einem Prof in Karlsruhe grob abgeklärt und mir für das Auslandssemester ausschließlich VWL Kurse vorgenommen. Vor Ort ändern sich bei den meisten noch die Vorlesungen. Man hat auch die ersten 2 Wochen die Möglichkeit alle Kurse zu besuchen und sich erst danach festzulegen, welche Kurse man tatsächlich belegen möchte. Am besten lässt man sich in Karlsruhe so viele Kurse wie möglich bestätigen und entscheidet dann vor Ort. Die Stundenpläne mit denen man dann wirklich planen kann, kommen leider erst relativ spät online und somit gibt es auch keine wirkliche Alternative um alles im Vorhinein zu planen. Die Kurse an sich waren sehr verschult, kleine Gruppen, Mitarbeit war sehr wichtig und wurde teilweise auch benotet. Man musste öfter mal Präsentationen halten und die Anwesenheit war vielen Profs sehr wichtig und wurde zwingend vorausgesetzt. Meine Kurse waren allesamt interessant und die Profs auch sehr engagiert. Insgesamt war das Lernen sehr angenehm und ich konnte einiges mitnehmen und durch die interaktiven Vorlesungen mein Spanisch verbessern. Der Prüfungszeitraum war zwischen Juni und Juli. Allerdings bieten auch viele Profs eine zusätzliche Klausur direkt im Anschluss an die Vorlesungszeit an bzw. vergeben die Noten anhand der Präsentationen/Mitarbeit. An diesen zusätzlichen Prüfungen kann man aber in der Regel nur teilnehmen, wenn man eine gewisse Fehlquote nicht überschritten hat. Es besteht allerdings immer die Möglichkeit an der regulären Prüfung teilzunehmen, da offiziell keine Anwesenheitspflicht besteht. Die Prüfungen waren alle fair

und mit etwas Vorbereitungszeit gut machbar. Das Niveau lag gefühlt etwas unterhalb von Karlsruhe, mit den Sprachnachteilen aber durchaus vergleichbar. Da die Prüfungen im „Klassenverband“ geschrieben wurden, bekam man teilweise etwas längere Bearbeitungszeit.

#### Die Stadt Bilbao:

Mit 380.000 Einwohnern ist es die größte Stadt des Baskenlandes und dessen industrielles und kulturelles Zentrum. Die Provinz Biskaya zählt knapp 1.000.000 Einwohner, so dass Bilbao nach Madrid und Barcelona zu den Städten mit dem größten Einzugsbereich in Spanien zählt. Bilbao ist eine sehr schöne Stadt, die einen hohen Lebenskomfort bietet und in der es mir sehr gut gefallen hat. Der Fluss, die vielen Grünflächen, spektakuläre Architektur, eine große Anzahl an Parks und Museen sowie das Altstadtviertel laden zum Wohlfühlen ein. Eines der Highlights ist sicherlich das Guggenheim Museum, das vom Architekten Frank O. Gehry geplant und 1997 fertiggestellt wurde. Dieses beeindruckende Gebäude kann man als Herzstück des „neuen Bilbao“ nennen. Früher war Bilbao durch viele alte und unschöne Fabriken geprägt, nach dem Bau des Guggenheims wurde die Stadt ordentlich aufpoliert und glänzt mit neuer Architektur, einer Flusspromenade, neuen Geschäften und einer der modernsten und besten Metros der Welt. Durch diese neuen Entwicklungen, die derzeit noch stark im Gange sind, hat sich Bilbao zu einer modernen Großstadt gemausert, die jährlich viele Touristen anzieht. Zu allen Vorteilen einer modernen Großstadt, ist die Stadt sehr überschaubar und die meisten Orte schnell zu Fuß oder per Metro zu erreichen.

#### Umgebung von Bilbao/Ausflüge:

Ganz besonders interessant sind sicherlich die Strände. Der „Surferstrand“ Sopelana ist in ca. 30 Minuten mit der Metro zu erreichen und bietet ganzjährig beste Surfbedingungen. Im Sommer nimmt der Ansturm stark zu und man findet sich oft mit etlichen anderen Surfern im Wasser und „kämpft“ um die Wellen, was gerade als Anfänger doch ein wenig frustrierend und gefährlich sein kann. Besser wird es an Stränden wie Orreaga in Richtung Santander, allerdings kommt man hier nur mit dem Auto hin. Die Städte Santander sowie San Sebastian sind auch traumhaft schöne Städte, denen man auf jeden Fall einen Besuch abstatten sollte. Besonders hervorzuheben sind sicherlich die „Picos de Europa“, ein beeindruckendes Gebirge ähnlich der Alpen, das perfekte Bedingungen zum Wandern und Klettern bietet. Die Wanderung zur Cares-Schlucht zählt für mich zu einem der Highlights meines Bilbao Aufenthaltes. Auch in „Fuente De“ kann man tolle Wanderungen starten. Die Landschaft in der Umgebung Bilbaos ist einmalig abwechslungsreich und grün. Ein Höhepunkt war auch der Ausflug nach „Sierra Selvada“, einer gigantischen Schlucht, bei der es vor einem teilweise 700m den Berg horizontal heruntergeht, eingebettet in unberührte Natur. Wir haben noch weitere Ausflüge und Reisen unternommen, es gibt fast unendlich viele Möglichkeiten, wichtig ist sicherlich das das Wetter mitspielt, was in Bilbao und Umgebung nicht selbstverständlich ist. Im Winter kann man auch Schifahren gehen. Alto Campoo liegt ca. 1,5 Stunden entfernt und bietet für eine Tagestour alles was man benötigt. Für längere Aufenthalte empfiehlt sich eine Reise in die französischen Pyrenäen (ca. 3,5 Std.) hier findet man exzellente Bedingungen und alles was das Skifahrerherz höher schlagen lässt.

#### Wetter:

Darüber sollte man sich vorher im Klaren sein: Bilbao ist nicht so wie man sich das Wetter in Spanien im Allgemeinen vorstellt. Es erinnert eher an ein deutsches Klima, im Winter ein paar Grad wärmer.

Das Klima war während meines Aufenthaltes ziemlich unbeständig und es hat viel geregnet. Dieser Umstand schränkt einen schon etwas ein, denn bei strömenden Regen zu wandern oder Sachen im Freien zu unternehmen ist nicht jedermanns Sache. Einen Schirm sollte man immer griffbereit haben.

#### ERASMUS-Leute / Party:

Das war eine tolle Sache und auch eine der schönsten Erfahrungen während dem Auslandssemester. Man trifft extrem viele neue Leute aus ganz Europa und wird sehr schnell zu einer großen Einheit „zusammengeschweißt“. Die Erasmus-Party, die immer donnerstags in wechselnden Lokalisationen stattfindet, ist der wöchentliche Treffpunkt um gemeinsam zu feiern. Aber auch sonst unter der Woche und am Wochenende findet eigentlich fast jeden Tag etwas statt. Vom gemeinsamen Abendessen, gemütliche Treffen und Fiesta: Es wird einem auf jeden Fall nicht langweilig. Die „Erasmus-Leute“ sind ein bunter Haufen aus der ganzen Welt und man trifft viele interessante Menschen. Dieses unkomplizierte Aufeinandertreffen, Kennenlernen, sich gegenseitig auszutauschen und zu feiern ist eine tolle Seite des Auslandsaufenthalts und vermutlich unvergleichbar. Es wurden viele Freundschaften geschlossen und wie eng die Verbindung mit den Leuten war hat sich spätestens bei den Abschiedsfeiern gezeigt, als es fast allen schwer gefallen ist wieder zurück zu gehen und einige Tränen geflossen sind. Jedem Zweifler kann ich nur empfehlen den Schritt ins Ausland zu wagen, es war eine unvergessliche und tolle Erfahrung.

Bei Fragen: [mail.an.greeni@gmail.com](mailto:mail.an.greeni@gmail.com)